



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Samstag, 2. August 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Hans Erich Thomé
Biebertal

... wenn man zuviel über Italien weiß

Heute kommt wieder Bewegung in hessische Kinderzimmer. Die Schultaschen werden nach sechs Wochen eines einsamen Winkeldaseins wieder hervorgeholt, die Mäppchen kontrolliert, die Stifte ergänzt. Eindeutige Zeichen dafür, dass die großen Ferien zu Ende gehen.

Julian packt seine Sachen mit gemischten Gefühlen. Einerseits freut er sich auf seine Klassenkameraden, zumindest auf einige. Andererseits geht ihm noch nach, was er am Ende des letzten Schuljahres erlebt hat. Es war bei der Klassenarbeit in Erdkunde. Eine der vier Fragen bezog sich auf Italien, das Lieblingsland von Julian. Hier war er schon mehrfach mit seinen Eltern in Urlaub. Zu dieser Frage hatte er so viel zu schreiben, dass er zu den anderen Fragen nicht mehr kam.

Einige Tage später dann die Bescherung. „Leider“, sagte der Lehrer, als er die Arbeit zurückgab: „Über Italien hast du ja eine Menge gewusst. Viel mehr als verlangt war. Aber die anderen Fragen hast du nicht beantwortet. Das reicht nicht für eine vier, so leid es mir auch tut.“

Alles war mit rechten Dingen zugegangen. Der Lehrer hatte sich ein Schema gemacht: So viele Punkte für jede Frage. Und in dieses Schema passte nun Julian mit seinem Faible für Italien überhaupt nicht hinein.

So ist das häufig in der Schule und im restlichen Leben: Da macht sich jemand ein Schema, und einzelne Menschen passen nicht hinein. An allen Ecken und Enden schaut etwas hervor von dem, was sie selbst sind, ganz und gar unverwechselbar. Da ist es einfach nur traurig, wenn alles Individuelle, alles Originelle und Lebendige, einfach abgeschnitten oder für unwesentlich erklärt wird. Da bleibt am Ende nur das Schema, aber der Mensch bleibt auf der Strecke.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Samstag, 2. August 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Hans Erich Thomé**
Biebertal

Gerade jetzt, wo die Schultaschen wieder gepackt werden, sei daran erinnert: Jeder Mensch ist ein Original Gottes. Gut ist es, wenn das die Lehrerinnen und Lehrer wissen und hinter allen Lehrplänen und hinter jedem Schema die Kinder sehen. Jedes einzelne, unverwechselbar. Und gut ist es, wenn auch unsere Kinder wissen: Ich bin mehr, viel mehr, als sich durch Punkte oder Noten ausdrücken lässt.